

Umweltwettbewerb 2010/2011

StadtNatur

Der Verein für Ökologie und Umweltbildung Osnabrück e.V. und der Arbeitskreis Umweltbildung der Lokalen Agenda haben den 5. Umweltwettbewerb ausgeschrieben. Beginn: 1. August 2010

Die meisten Menschen leben heute in „naturfernen“ Ballungsräumen, Tendenz weltweit zunehmend. Die in den dicht bebauten Siedlungsflächen erhaltenen Naturräume bieten nicht nur Erholung und Erlebnis; sie sind auch eminent wichtig für ein gesundes Stadtklima und die Erhaltung der Artenvielfalt, zumal in vielen Städten mittlerweile mehr Arten und Biotope vorkommen als in manchen siedlungsfreien Landschaften. Aus diesem Grund müssen diese Naturqualitäten und –potenziale im urbanen Raum identifiziert, gesichert und entwickelt werden. Einer weiteren Versiegelung ist Einhalt zu gebieten. Für den Erfolg einer solchen Perspektive sind eine aktive Bürgerschaft zwingend erforderlich, aber auch pädagogische Maßnahmen in allen formellen Bildungsbereichen, von der Kita bis zur Universität und der freien Bildungsträger sowie den Medien. Ziel ist es, viele Bürger in die Lage zu versetzen, sich angemessen zur StadtNatur in seinen vielfältigen Erscheinungsformen zu verhalten und die Kompetenz zu erwerben, um an der demokratischen (Um)Gestaltung der eigenen urbanen Lebenswelt mitzuwirken. Dieser Partizipationsgedanke ist seit der Agenda 21 (1992 in Rio de Janeiro) unverzichtbare Voraussetzung für eine erfolgreiche nachhaltige Entwicklung, vor allem auf der lokalen/regionalen Ebene.

Chancen hierfür bieten etwa naturnahe Stadtwälder, unverbaute oder zu revitalisierende Flusslandschaften sowie Verkehrs- und Industriebrachen. Aber auch städtische und private Grünflächen wie Parks, Grünbepflanzungen, Kinderspielplätze, Jugendaktions- und Bewegungsflächen, Schulhöfe und Gärten etc. bieten vielfältige Möglichkeiten für Naturerfahrungen. Gerade aufgrund ihrer latenten oder konkreten Bedrohung durch die zunehmende Versiegelung innerstädtischer Flächen bieten sie einen konkreten Ausgangspunkt für Bildungsprojekte. Bei der Erhaltung von Stadtnatur geht es einerseits um extensives Flächenmanagement, eine gezielte Herausnahme von Teilbereichen aus der Nutzung sowie die Einrichtung von Schutz- und Entwicklungsflächen. Wesentliches Ziel ist es aber auch, Konzepte zu entwickeln, wie die Artenvielfalt im Lebensraum „Stadt“ erhalten und wie bestehende, oft inselartige Biotope in Verdichtungsräumen miteinander vernetzt werden können. Davon profitieren letztendlich auch die Menschen und Bürger. Brachflächen und andere naturnahe Stadt- und Industriebiotope bieten gerade für Kinder und Jugendliche vielfältige Möglichkeiten, Natur im besiedelten Bereich zu erleben. Der nahe Erholungsraum steigert die Lebensqualität der Anwohner.

DGB-Umweltpreis 2011

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und die Einzelgewerkschaften haben auch für diesen Wettbewerb ein Preisgeld in Höhe von 1.000,00 € zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es noch weitere Geld- und Sachpreise.

Informationen:

<http://www.umweltbildung.uni-osnabrueck.de/Stadtnatur/Startseite>

Mögliche Themen sind:

Stadt und Natur: ein Gegensatz?
 Biodiversität
 Biotope aus zweiter Hand
 Biotope und ihre Vernetzung in der Stadt
 Großstadtdschungel
 Grünes Netz, Stationen zur Stadtökologie
 Klein- und Schrebergärten
 Landwirtschaft in der Stadt
 Luftreinheit (Umweltzone)
 Natur vor der Haustür
 Naturerfahrung im Waldkindergarten

Naturerfahrung in der Stadt
 Naturnahe Pflege öffentlicher Grünflächen
 Naturnahe Privatgärten
 Schulgärten
 Spielplätze als Naturerfahrungsplätze
 Stadtgrün, Fassaden- und Dachbegrünung
 Stadtklima
 Stadtwälder
 Tiere in der Stadt
 Urbane Fließgewässer
 Verhältnis Stadt – (Um)Land
 Wie lässt sich Wildnis erfolgreich in die Stadtplanung integrieren?